

brut im März/April 2012: brut zeigt bei imagetanz Tanz- und Performancearbeiten von 13 lokalen und internationalen KünstlerInnen und KünstlerInnen-gruppen

Ab 22. März 2012 arbeiten STO Union/Nadia Ross, God's Entertainment und tat ort unter dem Motto *Community works!* in partizipatorischen Projekten mit Wiener Gemeinschaften

Als musikalisches Highlight präsentiert Christiane Rösinger, Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta, ihren (Anti-)Liebesführer *Liebe wird oft überbewertet*

Das Festival imagetanz versammelt vom 2. bis 17. März 2012 13 lokale und internationale KünstlerInnen, KünstlerInnengruppen und Projekte aus dem Bereich Choreografie und Performance. Das heurige Motto *Arbeit* setzt an gegenwärtigen Diskussionen an. Finanz- und Marktmechanismen durchdringen mehr und mehr indirekt und schrankenlos das Individuum, das die Aufteilung des Tages in Arbeit und Regeneration als völlig normal betrachtet. Arbeit wird bei imagetanz 2012 jedoch im Sinne einer Wiederaneignung von Handlungsmöglichkeiten betrachtet: Nicht mehr, sondern anders arbeiten! Mit: **Magdalena Chowaniec, daniel kok diskodanny, Europe in Motion, Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander, Florentina Holzinger & Vincent Rieebeek, Inferno, Krōöt Jurak, Cuqui Jerez, Less Dress More Fun, Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea, Lieve De Pourcq, studio 5 und Andros Zins-Browne.**

Vom 22. März bis 3. Juni 2012 zeigt brut mit dem doppelsinnigen Themenschwerpunkt *Community works!*, dass Gemeinschaft arbeiten und im besten Falle auch funktionieren kann. Theater geraten immer stärker unter Rechtfertigungsdruck und müssen jenseits etablierter Strukturen neue Publikums- und TeilhaberInnenschichten erschließen, nicht zuletzt um damit die eigene „Diversität“ zu pushen. Mit Themenschwerpunkten wie *Community works!* behält brut den Blick dabei auf die unmittelbaren NachbarInnen und die lokalen Gemeinschaften. Möglich wird das mit ortsspezifischen und partizipatorischen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit den Communitys vor Ort. Mit: **STO Union/Nadia Ross, God's Entertainment, tat ort und Oleg Soulimenko.**

Außerhalb der Themenschwerpunkte imagetanz 2012 und *Community works!* präsentieren Die Rabtaldirndln ihre „Biografie“ *Berge versetzen*.

Als Konzerthighlight kommt im April 2012 **Christiane Rösinger**, Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta, und stellt musikalisch begleitet ihren (Anti-)Liebesführer *Liebe wird oft überbewertet* vor.

Detalliertes Programm März/April 2012

Freitag, 2. bis Samstag, 17. März 2012

imagnetanz 2012 – *Festival für Choreografie, Performance und Arbeit*

Das Festival imagnetanz versammelt im März 2012 lokale und internationale KünstlerInnen aus dem Bereich Choreografie und Performance. In jedem Jahr wird der Festivaluntertitel um einen neuen Begriff erweitert, der auf aktuelle gesellschaftsspezifische Entwicklungen und Themen, die die KünstlerInnen in ihren Projekten aufgreifen, Bezug nimmt. Als lockere Klammer hält er das Festival inhaltlich zusammen. Das heurige Motto *Arbeit* setzt ganz direkt an gegenwärtigen Diskussionen an. Finanz- und Marktmechanismen durchdringen mehr und mehr indirekt und schrankenlos das Individuum, das Arbeit als den „selbstverständlichen Zweck aller Anstrengung“ (Harald Welzer) empfindet und die Aufteilung des Tages in Arbeit und Regeneration als völlig normal betrachtet. Entsprechend ist der Alltag des Einzelnen sehr konkret und sehr direkt von Arbeit geprägt. An diesem Punkt hakt das Festival ein, um den Kreislauf zu durchbrechen. Arbeit wird bei imagnetanz 2012 im Sinne einer Wiederaneignung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Kurz gesagt: Nicht mehr, sondern anders arbeiten!

So legt das mysteriöse Kollektiv **Inferno** das Handwerk der Performance im Rahmen von *Opening* (2.3.2012) offen, orientiert sich der aus Singapur stammende Künstler **Daniel Kok** (13.3.2012) direkt an den KonsumentInnen, indem er seine Arbeit auf der Basis von Onlinefragebogen-Ergebnissen entwickelt. **Krööt Juurak** öffnet in *Presentation* (10.3.2012) ihren performativen Werkzeugkasten, der sie das letzte Jahrzehnt lang begleitet hat. Dann wird es ultimativ praktisch: **Andrea Maurer & Thomas Brandstätter** (13.3.2012) schweißen, hämmern und sägen, **Lieve De Pourcq** (16. & 17.3.2012) produziert und verarbeitet Bilder mit Beamer, Dia- und Overheadprojektor. **Lea Martini und Rodrigo Sobarzo de Larraechea** (9. & 10.3.2012) hingegen stützen ihre Performance darauf, dass Tanz immer wieder Reaktion auf Krisen war. Während des gesamten Festivals tagen neun KünstlerInnen aus der Türkei, den Niederlanden, Großbritannien und Österreich im Rahmen des EU-Projekts *Europe in Motion* (11.3.2012) im Kunstraum Bernsteiner. Begleitet vom Choreografen **Jonathan Burrows** und dem bildenden Künstler und ehemaligen Broker **Gerald Nestler** reflektieren sie die eigenen Arbeiten und darüber hinaus die Essenz gegenwärtiger Probleme – im Besonderen das Wirtschafts- und Finanzwesen. Krise und Apokalypse hin oder her, Musik (**Magdalena Chowaniec** (10.3.2012)) und Reflexion von Geschlechterrollen (**Andros Zins-Browne** (5. & 6.3.2012), **Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander** (5. & 6.3.2012)) wird auch in diesem Jahr Platz eingeräumt. **Florentina Holzinger und Vincent Riebeek** nehmen mit *Kein Applaus für Scheiße* (9.3.2012) Anleihen bei Ann Liv Young, Jeremy Wade und Ivo Dimchev, und so viel kann gesagt werden: Der Applaus ist ihnen sicher. So auch der spanischen Künstlerin **Cuqui Jerez** (16. & 17.3.2012), die derzeit als internationaler Shootingstar gehandelt wird und durch ganz Europa tourt. Bei imagnetanz 2012 zeigt sie eine für Wien neu entwickelte Produktion. Nach getaner Arbeit macht die Abschlussparty unter dem Titel *Love for Gold* (17.3.2012) Sorgen wie „Vielleicht doch noch schnell alles in Gold anlegen?“ vergessen.

Festivalpass € 56,-/34,-/25,- (*mit brutkarte)

Tagesticket € 16,-/10,-/8,- (*mit brutkarte)

Einzeltickets € 14,-/8,-/6,- (*mit brutkarte)

Programm imagetanz – Festival für Choreografie, Performance und Arbeit

brut im Konzerthaus

Freitag, 2. März 2012, 20 Uhr

Inferno

Opening (Tanz/Performance)

Erstaufführung

brutproduktion

„Prepare for a lot of electricity, focus, sound and physical involvement!“ *Inferno*

Das siebenköpfige Kollektiv Inferno lädt zum *Opening* von imagetanz 2012, zu einem Abend in drei Teilen. Nach einem warmen Willkommen mit langsamem Intro in punktiertem Rhythmus nimmt der Abend mit Performances im Fugato Geschwindigkeit auf, bevor er mit reichlich Buffet in eine fette Party übergeht. Keiner weiß, wer Inferno sind und woher sie kommen. Das mysteriöse MusikerInnen- und PerformerInnenkollektiv ist von überall und nirgendwo. Seine Mitglieder wohnen zwischen Zentrum und Peripherie: in Minsk, Breslau, Prag oder Wien. Sie stammen aus Dörfern, die aus Steinen gemacht sind, aus postindustriellen Regionen oder Bergbauegenden. Seit sich die KünstlerInnen 2007 an der Russischen Akademie der Künste getroffen haben, arbeiten sie gemeinsam an Formaten, die zwischen Musik und Performance angesiedelt sind. Als Teil der europäischen Undergroundszene träumen sie im Glauben an den kollektiven Arbeitsprozess gemeinsam und allein. Sie produzieren Bewegung, Dichtung und Unfug. Insbesondere angezogen von dunklen, ja schwarzen Plätzen setzt sich Inferno seit einiger Zeit mit dem Theater auseinander – auf der Suche nach der längst verloren gegangenen Magie, Chemie, Magnetismus und Spannung.

Von und mit Inferno

Eine Koproduktion von Inferno und imagetanz/brut Wien. Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts Wien.

brut im Konzerthaus

Montag, 5. und Dienstag, 6. März 2012, 20 Uhr

Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander (Wien)

offnature/This Is Not a Porno (Tanz)

Erstaufführung

brutproduktion

In *offnature/This Is Not a Porno* begeben sich die Künstlerinnen Deborah Hazler, Nanina Kotlowski und Kerstin Olivia Schellander auf die Spuren des grotesken Körpers. Ausgehend von der medialen Sexualisierung des menschlichen Körpers, bei der Ekel und Lust oft eng nebeneinanderliegen, führen die Performerinnen das Publikum durch ein Spiegelkabinett der Wahrnehmung, das eine Vielzahl von neuen Perspektiven auf den Körper eröffnet. Untersucht wird die (Un-)Möglichkeit, bestimmte Körperteile als eigenständig darzustellen oder sie von ihrer sexuellen Konnotation loszulösen. Nicht das spektakuläre Zurschaustellen steht im Vordergrund, sondern vielmehr der Anspruch, den ZuschauerInnen eine distanzlose Betrachtungsweise auf den Körper zu ermöglichen. Ein intimes Spektakel, das sich an der Entsexualisierung des Körpers

abarbeitet und um die Frage kreist, ob dieser jemals frei von Begierde und Ekel sein kann.

Konzept Deborah Hazler *Choreografie und Performance* **Deborah Hazler, Nanina Kotlowski, Kerstin Olivia Schellander** *Lichtdesign* **Veronika Mayerböck** *Setdesign* **Anke Phillip**

Eine Koproduktion von Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander und imagetanz/brut Wien.

Mit Unterstützung von PACT Zollverein, Essen, und der Kulturabteilung der Stadt Wien.

brut im Künstlerhaus

Montag, 5. und Dienstag, 6. März 2012, im Anschluss an

offnature/This Is Not a Porno

Andros Zins-Browne (New York/Brüssel)

***The Host* (Tanz/Performance)**

Österreichische Erstaufführung

„Der amerikanische Choreograf Andros Zins-Browne und seine beiden Mittänzer beherrschen eindrucksvoll die Cowboy-Attitüde: Sie halten die Hände am Gürtel, den Hut auf dem Kopf, die Beine gespreizt und verziehen keine Miene.“ *nachtkritik.de*

Als Eroberer des Wilden Westens steht der Cowboy auch heute noch sinnbildlich für US-amerikanische Individualität und die Ausübung von Kontrolle über die Natur. Tiere und Landschaften werden von ihm für eigene Zwecke manipuliert und nutzbar gemacht. Andros Zins-Browne, selbst Amerikaner, hinterfragt in *The Host* diese Kräfteverhältnisse und räumt in der Performance der Natur wieder die Oberhand ein: In einem postapokalyptischen Szenario aus gigantischen Luftkissen ringen drei Cowboys mit einer unbeständigen und unbeherrschbar wuchernden Umwelt. Die typischen Wildwest-Accessoires paart Zins-Browne mit folkloristischem Tanz, um einen absurd-komischen Kampf zwischen Mensch und Natur zu inszenieren, der sich zwischen gnadenloser Selbstenthüllung und herzerreißendem Slapstick bewegt. Ein melancholisch-lustiger Abgesang auf den Cowboy als Held der puren Männlichkeit.
www.thegreatindoors.be

The Host wurde 2010 beim Theaterfestival Impulse mit dem Preis des Goethe-Instituts ausgezeichnet.

Mit Andros Zins-Browne, Jaime Llopis, Sidney Leoni *Bühnenbild* **Stefan Demming,**
Andros Zins-Browne *Sounddesign* **Peter Lenaerts** *Technik* **Nick Symons** *Produktion*
wpZimmer

Eine Koproduktion von Andros Zins-Browne und Kunstencentrum BUDA, Kortrijk, Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, und PACT Zollverein, Essen.

Mit freundlicher Unterstützung von De Vlaamse Overheid, VGC, Danscentrum Jette und Jan Van Eyck Academy, Maastricht. Gefördert durch Départs Network mit Unterstützung des Förderprogramms Kultur und Bildung der Europäischen Gemeinschaft.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 9. und Samstag, 10. März 2012, 20 Uhr

**Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea
(Berlin/Amsterdam)**

***PARAMOUNT MOVEMENT* (Tanz/Performance)**

Voraufführung

brutproduktion

Zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert wurden in Europa immer wieder Ausbrüche ungemein bizarren Tanzens dokumentiert, die Einzelne und Menschenmassen tage-, wochen- und monatelang in Ekstase versetzten. Tanz war damals sehr wahrscheinlich eine Reaktion des Körpers auf Überbelastung in prekären sozialen und politischen Verhältnissen. Im Grunde entzieht sich das Phänomen der Tanzepidemie allen bisherigen Erklärungen. Lea Martini und Rodrigo Sobarzo de Larraechea setzen genau hier an und beschäftigen sich in ihrem Stück *PARAMOUNT MOVEMENT* mit dem Tanz als irrationaler Reaktion auf Ereignisse, die das menschliche Fassungsvermögen übersteigen. Künstliche Flutungen, Bombenteppiche, Tiefseebohrungen und atomare Explosionen – angesichts der schwerwiegenden Eingriffe des Menschen in seine Umgebung wird der Körper zum Resonanzraum unabsehbarer Maßlosigkeit. Was erzählen Körper in überragender (paramount) Bewegung über etwas, das sie nicht erfassen können? Die zwei PerformerInnen wollen anstecken und setzen sich etwas Gewaltigem aus. Auf dem schmalen Grat zwischen Tagtraum und Realität sprengt *PARAMOUNT MOVEMENT* die Grenzen des Vorstellbaren und überwältigt das Publikum mit einer unstillbaren Sehnsucht nach Intensität und Körperlichkeit.

Choreografie/Performance **Lea Martini, Rodrigo Sobarzo de Larraechea** *Dramaturgische Beratung* **Adam Linder, Igor Dobricic** *Musik* **Tian Rotteveel** *Licht* **Benjamin Schälke**
Produktion **Anna Wagner**

Eine Koproduktion von Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea, imagetanz/brut Wien und sophiensæle, Berlin.

Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin, mit freundlicher Unterstützung von hetveem theater, Amsterdam, K3 Zentrum für Choreographie/Tanzplan Hamburg und Dock 11/Eden Berlin.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 9. März 2012, im Anschluss an *PARAMOUNT MOVEMENT*

Florentina Holzinger & Vincent Riebeek (Amsterdam)

***Kein Applaus für Scheiße* (Tanz/Performance)**

Österreichische Erstaufführung

Im Theaterraum ist das Publikum oft ungnädig. Junge KünstlerInnen geben alles für den Applaus im Anschluss an eine Vorstellung. *Kein Applaus für Scheiße* zielt auf einen Abend ab, der voller Gefühle, Aufregungen und Überraschungen steckt. Die zwei PerformerInnen – Florentina Holzinger und Vincent Riebeek – nehmen den Titel ihrer neuen Arbeit nicht immer ernst. Sie flirtieren mit den Grenzen dessen, was auf der Bühne möglich ist, und rufen den Kanon der Body-Art und der Performance-Art der 1970er-Jahre auf, um ihn zugleich zu persiflieren. Zudem bedienen sie sich aus dem Fundus der Popkultur: Rollschuheinlagen, Tanz, Gesang und Akrobatik können in diesem Stück, das für jede neue Aufführung neue Elemente hinzunimmt und andere weglässt, vorkommen. Nicht für einen Moment verlieren sich Holzinger und Riebeek während dieses heiteren Duetts aus den Augen. Getreu dem Titel ihrer Arbeit aber droht die

Choreografie für zwei immer dann aus dem Gleichgewicht zu geraten, wenn die beiden PerformerInnen sich für den abschließenden Applaus schamlos selbst in den Vordergrund spielen. <http://riebeekvincent.wordpress.com/>, <http://floholzinger.wordpress.com/>

Konzept/Performance **Florentina Holzinger & Vincent Riebeek** *Technik* **An De Hondt**
Produktion **kc nOna, Mechelen in Zusammenarbeit mit SNDO, School for New Dance Development, Amsterdam**

brut im Konzerthaus **Samstag, 10. März 2012, im Anschluss an PARAMOUNT MOVEMENT** **Baustelle**

Baustelle ist ein spezielles Format, in dem keine fertigen Produktionen, sondern erste Rechercheergebnisse gezeigt werden. Die Präsentationen von Magdalena Chowaniec und Krööt Juurak sind noch roh wie ungeschliffene Diamanten und sprühen vor Ideenreichtum. Nichts ist schon genau festgelegt, und so bewegen sie sich formal zwischen Performance, Lecture, Videopräsentation und Publikumsgespräch.

Magdalena Chowaniec (Wien)
Empathy Project. Pulse (Performance)
Skizze

„Music is a strategy running parallel to religion.“ *Jacques Attali*

Empathy Project ist eine über mehrere Jahre laufende Serie, in deren Rahmen die junge in Wien arbeitende Performerin und Choreografin Magdalena Chowaniec zum Mittel der Empathie greift, um sich ihren Themen anzunähern. So versetzte sie sich 2010 in *Empathy Project Vol. I* mit unheimlicher Konsequenz in die beschädigten Körper von Drogenabhängigen. Nun untersucht sie mithilfe des Einfühlungsvermögens die tiefste menschliche Wahrnehmung von Akustik. Nachhaltig beeindruckt von Dokumentarfilmen, die den sogenannten „ersten Kontakt“ mit Stämmen aus Papua-Neuguinea beschreiben, setzt sie sich mit deren Gesängen und Musik auseinander und arbeitet sich von dort ausgehend bis zur heutigen Dancehall-Musik, zum Sound von Acid-Raves und zu anderen Klangformen vor. Nach ihren Beobachtungen gibt es einen ganz grundlegenden Beat, der sich durch die gesamte Geschichte der Musik zieht. Bei diesem Takt mit seiner nahezu unausweichlichen Aufforderung zum Tanz, der ebenfalls Gebete und rituelle Zusammenkünfte begleitet, verschwimmt die Grenze zwischen auditiver und haptischer Erfahrung völlig. Mit *Pulse* begibt sich Chowaniec auf die Suche nach dem Moment, in dem man Musik nicht nur hört, sondern auch körperlich von ihr berührt wird.

Konzept, Recherche, Performance **Magdalena Chowaniec** *Recherche, Performance* **Gabri Einsiedl** *Musik* **verschiedene Ausschnitte aus DJ-Sets von DJ Diaz (Tubeklub, Salzburg), Lieder der Toulambi und anderer Stämme aus Amazonien, Afrika und Papua-Neuguinea**
Texte **Magdalena Chowaniec, Ausschnitte aus traditionellen indischen Gesängen und Gebeten**

Eine Koproduktion von mariamagdalena und imagetanz/brut Wien. Dank an DJ Diaz, tanzbüro Salzburg und den Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft der Paris Lodron Universität Salzburg. Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts Wien.

Im Anschluss an *Empathy Project. Pulse*
Krööt Juurak (Wien/Amsterdam)
***Presentation* (Performance)**
Skizze

„But basically to look back but with a forward looking face. I have 10 hours of work but only 40 minutes to share it with you, like a man who tells you his life story in a bar by flipping through a binder with plastic sheets and photos where he shook hands with the president. I'm thinking it could be nice to also slip in some new work but of course all of it will be new.“ *Krööt Juurak*

Presentation ist ein live aufgeführtes Portfolio aus vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Arbeiten von Krööt Juurak: Erinnerungen aus zehn Jahren künstlerischer Arbeit, die sich – losgelöst von ihrem ursprünglichen Kontext – in der Gegenwart von imagetanz 2012 zu einer neuen Arbeit zusammenfinden. *Presentation* ist eine Auseinandersetzung mit der Frage, was es überhaupt bedeutet, eine künstlerische Arbeit zu kreieren. Was macht das Neue neu? Was sind die Kriterien für künstlerische Forschung? Gibt es überhaupt eine Grenze zwischen Idee und Realität? Die Arbeit ist ein persönlicher wie professioneller Rückblick auf ein Jahrzehnt Künstlerleben, in dem nicht nur allgemeine Reflexionen über die (eigene) Sparte, sondern auch subjektive Erinnerungen ihren Platz finden. www.kr66t.com

Konzept, Recherche, Performance Krööt Juurak

Eine Koproduktion von Krööt Juurak, Wiener Tanz- und Musik Bewegung und imagetanz/brut Wien.

Andere Orte

Kunstraum Bernsteiner • Schiffamtsgasse 11, 1020 Wien
Sonntag, 11. März 2012, 17 Uhr
Europe in Motion (Performance)
Österreichische Erstaufführung

Zusammen mit den Partnern Bimeras (Istanbul), Dance4 (Nottingham) und imagetanz entwickelte springdance (Utrecht) ein europäisches Austauschprogramm für junge Choreografinnen und PerformerInnen. Das Programm besteht aus fünf Austauschphasen, wobei zwischen 2011 und 2012 jeder Partner eine Phase hostet, an der je zehn KünstlerInnen teilnehmen.

Von 2. bis 11. März 2012 ist es nun in Wien so weit. Begleitet vom britischen Choreografen und Performer Jonathan Burrows und dem in Wien lebenden bildenden Künstler Gerald Nestler, der in den 1990er Jahren 'Feldforschung' als Börsenbroker und Trader betrieb, werden die Arbeiten und Zukunftspläne der TeilnehmerInnen gemeinsam betrachtet. Im Besonderen beleuchtet Europe in Motion in Wien, wie der (zunehmend von Algorithmen bestimmte) finanzwirtschaftliche Komplex nachhaltig Einfluss auf die Prozesse des täglichen Lebens nimmt. Ziel der Austauschphase und der folgenden Präsentation ist der Versuch, performativ eine Neuinterpretation von allgegenwärtigen Begriffen und Praktiken zu erforschen, deren Bedeutung heute wesentlich ökonomisch definiert werden (wie etwa „speculation“, „credit“, „agency“ „leverage“), und damit im Sinne eines „Speech Act Algorithm“ Vorschläge für die Wiedererlangung von Handlungspotenzialen gegenüber einem ökonomischen Primat zu erarbeiten („from transaction to action“). www.friendsandart.at/kunstraum

Moderation Jonathan Burrows, Gerald Nestler WorkshopteilnehmerInnen, Performances Katharina Aigner, Fernando Belfiore, Talin Büyükkürkcayan, Gary Clarke, Mary Kate Connolly, Setareh Fatehrami, Fatih Gençkal, Lise Lendais u. a.

Eine Koproduktion von *Europe in Motion* und imagetanz/brut Wien.
Mit Unterstützung des Förderprogramms Kultur und Bildung der Europäischen Gemeinschaft und des Kunstraums Bernsteiner.

brut im Künstlerhaus

Dienstag, 13. März 2012, 18 und 20 Uhr

Andrea Maurer & Thomas Brandstätter/studio 5 (Wien)

1 m² performance (Performance)

Erstaufführung

brutproduktion

„Wir sind Dichter an der Arbeit, deren Handhabung von Gegenständen einer geometrischen Grammatik gleicht. Wir wenden Gegenstände wie Wörter, produzieren Dichtung, biegen Bedeutung und brechen Bewegung. Wir platzieren Poetik, spielen Pingpong und rechnen im Raum. Wir lösen Probleme, lesen Listen und lassen Radios Silben senden. Wir transportieren Tatsachen und versuchen das Verhältnis von Verstand und Vokabel zu verdrehen. Wir ordnen Objekte, zählen Zeichen, zerteilen Zeit, um zusammen mit Zusehern im Zickzack zur Zukunft zu ziehen.“ *studio 5*

Ein Quadratmeter bietet wenig Platz. Aber bei Andrea Maurer, Thomas Brandstätter und Nicholas Hoffman wird er zum unermesslichen Raum. Ausgehend vom Material, das sich vor ihnen als ein Stapel mit quadratischer Grundfläche auftürmt, widmen sie sich in *1 m² performance* dem künstlerischen Arbeiten. Schicht für Schicht tragen sie den Materialstapel ab, seine einzelnen Bestandteile werden entfaltet, neu angeordnet und immer wieder umgebaut. Während die zum Vorschein kommenden Gegenstände stets neue Funktionen erfüllen – als Gebrauchsobjekt, Skulptur, Hilfskonstruktion, Werkzeug oder Spielzeug –, tragen die PerformerInnen Gedichte vor, in denen die Verbindung zwischen Wort und Gegenstand sukzessive auf den Kopf gestellt wird.

Performance und Objekte Andrea Maurer, Nicholas Hoffman Konzept und Entwicklung Andrea Maurer, Thomas Brandstätter, Nicholas Hoffman Sound und Radio Christian Fladung Produktion studio 5 Produktionsassistentz Teresa Prothmann

Eine Koproduktion von studio 5 und imagetanz/brut Wien.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

brut im Künstlerhaus

Dienstag, 13. März 2012, 21 Uhr

daniel kok diskodanny (Singapur/Berlin)

Q&A (Tanz)

Österreichische Erstaufführung

„In seiner Zuspitzung der Dienstleistungslogik wird Koks Abend zu einem der seltenen, aufregenden Siege der Kunst über das ökonomische Effizienzdenken ... Ein Triumph der Ironie.“ *nachtkritik.de*

In der Produktion *Q&A* des aus Singapur stammenden Künstlers Daniel Kok wird Performance endlich konsument-Innenfreundlich. Von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt unterwirft sich *Q&A* den Vorstellungen der ZuschauerInnen. Nachdem Daniel Kok bereits zuvor per Onlinefragebogen Feldforschung betrieben hat, leitet der Performer zu Beginn des Stücks mit der Frage „Was wollt ihr sehen?“ eine grundlegende Umstrukturierung des choreografischen Prozesses ein. Mit größerem Mitspracherecht als je zuvor ausgestattet klären die ZuschauerInnen ein für alle Mal, warum sie im Theater sitzen und was sie dort gerne sehen wollen.

Immer mit Blick auf die ökonomische Logik, die die Wünsche und Bedürfnisse der KonsumentInnen klar in den Vordergrund stellt, begegnet Daniel Kok dem Verhältnis von KünstlerIn und ZuschauerIn mit wirtschaftlichen Kriterien. Auf dem Weg zur perfekten Performance nach Wunsch deckt er die Launen von Demokratie und Konsumkultur auf und lässt am Ende Kunst über ökonomisches Denken triumphieren.

Eine Produktion des Singapore Arts Festival 2009.

brutstätte

Zieglergasse 25, 1070 Wien • Freitag, 16. und Samstag, 17. März 2012, 20 Uhr

Lieve De Pourcq (Brüssel/Wien)

Pieces Matter (Performance)

Erstaufführung

brutproduktion

„Sticking holes in paper, shedding light in the dark, stars appear.“ *Lieve De Pourcq*

Lieve De Pourcqs neue Performance *Pieces Matter* ist ein spielerischer Versuch, sich Bilder anzueignen, sie in ihre Einzelteile zu zerlegen und sich dabei selbst in unerwarteten Kontexten zu platzieren. Die Künstlerin schöpft dafür aus einem Fundus von vorgefundenem und für die Performance entwickeltem Bildmaterial, das sich während der Show zu einer fiktiven geschichtlichen Abfolge fügt. Ausgestattet mit unterschiedlichen Projektoren verwandelt sie ihr Bildmaterial in poetische Gebilde oder groteske Monster, die dem Publikum entgegentreten. Mithilfe der eingesetzten Projektionsweisen wird deutlich, wie sehr die alltägliche Wahrnehmung der Realität durch technische Hilfsmittel geformt wird. Die unhinterfragte Gewohnheit, der bildhaften Darstellung der Welt zu vertrauen, wird in der neuen Performance von Lieve De Pourcq aus den Angeln gehoben und es zeigt sich, dass damit vielmehr eine Perspektive der Betrachtung formuliert wird, die unbeständig ist und sich immer wieder den Bedingungen ihrer Entstehung anpassen muss.

PS: Mit ihrer Arbeit fügt Lieve De Pourcq dem bis jetzt unergründlich gebliebenen Festivaltitel *imagnetanz* eine neue Facette der Analyse hinzu.

*Konzept Lieve De Pourcq Choreografie und Performance Lieve De Pourcq, Klaas Verpoest
Musik hons Produktion Joachim Kapuy*

Eine Koproduktion von Lieve De Pourcq und *imagnetanz/brut* Wien. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien, von STUK kunstencentrum, Löwen, 't ARSENAAL, Mechelen, und Figurentheater DE MAAN, Mechelen.
Dank an Paul Contryn, Domenico Giustino, Willem Verheyden, Markus Taxacher, Leslie Mannes.

brut im Künstlerhaus
Freitag, 16. und Samstag, 17. März 2012, 21 Uhr
Cuqui Jerez (Madrid/Paris)
Crocodiles and Alligators (Performance)
Erstaufführung
brutproduktion

„Lange galt sie als Geheimtipp, mittlerweile tourt sie als Hoffnungsträgerin der konzeptuellen Bühnenkunst durch Europa.“ *Die Zeit*

Am Anfang steht bei Cuqui Jerez immer die philosophische Frage nach Raum und Zeit. Auf der Suche nach der richtigen Form, um diesen Kant'schen Dauerbrenner zu inszenieren, verliert die spanische Konzeptkünstlerin niemals das Lachen und den Humor aus den Augen und entwickelt mit spielerischer Leichtigkeit eine unverwechselbare choreografische Sprache. Durch den gezielten Einsatz des Körpers als Werkzeug, die gekonnte Manipulation von Raum und Zeit und das Spiel mit den Erwartungshaltungen des Publikums ergeben sich unverkrampfte, charmante Konzepte, die aber nicht minder durchdacht oder intelligent daherkommen. In *Crocodiles and Alligators* schließt Jerez an ihre bisherigen Arbeiten an und stellt Reflexionen über die Bedingungen der Performance selbst, die Bühne und das Dahinter an. Zwischen Variation, Kontrast, Vielfältigkeit und Einzigartigkeit tänzelnd versorgt *Crocodiles and Alligators* das Publikum mit neuen Impulsen in puncto Konzeptkunst und sorgt für beglückende Irritationen.

Konzept Cuqui Jerez in Zusammenarbeit mit Gilles Gentner, Ismeni Espejel
PerformerInnen Gilles Gentner, Ismeni Espejel Licht Gilles Gentner

Eine Koproduktion von Cuqui Jerez, imagetanz/brut Wien, Les Laboratoires d'Aubervilliers, Paris, und Kunstencentrum BUDA, Kortrijk.

brut im Konzerthaus
Samstag, 17. März 2012, doors open ab 22 Uhr
Less Dress More Fun
Love for Gold (Performance-Party)
€ 6,-/Eintritt frei mit brutkarte*, imagetanz-Ticket oder Goldies-Outfit
Zutritt ab 18 Jahren

Jetzt wird's supernackt! Nachdem sich das Konzept im letzten Jahr bestens bewährt hat, darf Less Dress More Fun zum Abschluss des diesjährigen imagetanz-Festivals nicht fehlen. Goldständer aufgepasst, diesmal dreht sich alles um das beliebteste aller Edelmetalle, Golden Shower inklusive. Stripkaraoke wird intensiviert, Naked Run erlebt eine vergoldete Neuauflage und man darf sich über den Anblick von Goldstaub auf entblätterten Körpern freuen. Dresscode: Dress up to strip down!

Von und mit Madame Snivlem, Frau Pfohl la Most, Miss Tori Misspelling, Miss Kottlett, das_em

Donnerstag, 22. März bis Sonntag, 3. Juni 2012 Community works!

Dass Gemeinschaft arbeiten und im besten Falle auch funktionieren kann, zeigt brut in den kommenden Wochen mit dem doppelsinnigen Themenschwerpunkt *Community works!* Theater geraten immer stärker unter Rechtfertigungsdruck und müssen jenseits etablierter Strukturen neue Publikums- und TeilhaberInnenschichten erschließen, nicht zuletzt um damit die eigene „Diversität“ zu pushen. brut versteht sich seit seinen Anfängen als integratives Haus und arbeitet nicht ohne Grund international und grenzüberschreitend. Trotzdem behält brut mit Themenschwerpunkten wie *Community works!* den Blick auf die unmittelbaren NachbarInnen und lokale Gemeinschaften. Möglich wird das mit ortsspezifischen und partizipatorischen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit Communitys wie der queeren Szene Wiens, mit der brut einen großen Teil seines Programms entwickelt. Also: *Community works!* Aber dranbleiben und weitere neue Beziehungen knüpfen ist angesagt.

Zum Auftakt des Themenschwerpunkts stellen die international bekannte Künstlerin **Nadia Ross** und ihre Kompanie **STO Union** ihre Arbeit vor. Ross, die sich selbst vom Zentrum an die Peripherie zurückgezogen hat, erlaubt sich im geschützten Raum der kleinen Gemeinde Wakefield jenseits künstlerischer Selbstüberbietung und in einem direkten, unmittelbaren Arbeitsprozess mit den dort lebenden EinwohnerInnen, neue Formen der Zusammenarbeit zu testen. Nicht das fertige Kunstprodukt steht im Vordergrund, sondern die gemeinsame Arbeit an der Darstellung der Inhalte. **STO UNION** stellt in Wien zwei Projekte vor, die unter dieser Voraussetzung entstanden sind: Die neue Arbeit *Intimacy with a Thousand Things* (22. & 23.3.2012) wird in Wien fortgesetzt und in einem Work-in-Progress-Showing gezeigt. Daneben erarbeitet **STO Union** gemeinsam mit im Wohnpark Alt-Erlaa lebenden Menschen einen sehr persönlichen Abend über Grenzerfahrungen und gleichzeitig ein Porträt dieses speziellen sozialen Wohnungsprojekts in Wien (24.3.2012). Auch das Wiener Kollektiv **God's Entertainment** setzt heuer seine Arbeit mit Communitys fort. Es zeigt eine Weiterentwicklung seiner in Berlin entstandenen Arbeit *MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST (NACH BÜCHNERS „WOYZECK“)* (30.3. – 1.4. und 3. & 4.4.2012), die es gemeinsam mit Haftentlassenen aus Berlin und Wien erarbeitet. Jenseits von rein dokumentarischem Theater entstehen hier im Laufe des Abends Collagen des Lebens ehemaliger Strafgefangener von der Straftat über die Haft bis zur Resozialisierung. Das Kollektiv **tat ort** wiederum plant gemeinsam mit SchülerInnen polytechnischer Lehrgänge und Berufsschulen eine architektonisch-künstlerische Intervention, mit der sich brut in den Sommermonaten ganz bildlich in die Stadt und auf den Karlsplatz öffnet (Erste Bauphase: 16. – 22.4.2012). Im Mai/Juni zeigt **Oleg Soulimenko** gemeinsam mit den Wiener Festwochen im rotierenden Donauturm *Made in Austria* (31.5. – 3.6.2012), eine Performance mit Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, die es in Österreich „geschafft“ haben. Ein Kommentar jenseits der Problematisierung sozialer Randgruppen, der zeigt, wo die neue sogenannte „Mitte der Gesellschaft“ liegt.

Programm *Community works!* im März/April 2012

brut im Konzerthaus

Donnerstag, 22. und Freitag, 23. März 2012, 20 Uhr

STO Union/Nadia Ross (Wakefield)

Intimacy with a Thousand Things (Lecture-Performance)

182 Kelly (Video)

€ 6,-/Eintritt frei mit brutkarte*

Wien-Version

brutproduktion

STO Union ist ein kanadisches Kollektiv um die AusnahmekünstlerIn Nadia Ross, das bereits mehrfach in Wien zu sehen war. Im März 2012 erarbeitet STO Union zum ersten Mal neue Projekte vor Ort in Wien und zeigt neben dem *Community works!*-Projekt *Aha! Alt-Erlaa!*, das von und mit BewohnerInnen in Alt-Erlaa entwickelt wird, ein Work-in-Progress-Showing seiner neuen Arbeit *Intimacy with a Thousand Things*, die sich mit Krisen und dem dringenden Wunsch nach einer „historischen Veränderung“ in schwierigen Zeiten beschäftigt. Das Stück, das in Wien weiterentwickelt wird, orientiert sich lose an einer Woche voller historischer und persönlicher Dramen in Nadia Ross' Leben und zeigt, wie oft persönliche Krisen mit gesellschaftlichen Umbrüchen zusammenfallen. Innerhalb von sieben Tagen starb Ross' langjährige Freundin und Kollegin Tracy Wright, ihr Begräbnis fiel genau in die Zeit des G20-Gipfels in Toronto. Gleichzeitig ereignete sich ein Erdbeben in Ross' Heimatort, das alle BewohnerInnen in einen Ausnahmezustand versetzte, und schließlich wurde auch noch eine wichtige Performance von Ross abgesagt. *Intimacy with a Thousand Things* ist auch ein Stück Utopie, das die Hoffnung nicht aufgibt, dass gerade in Zeiten persönlicher und gesellschaftlicher Krisen die Bildung von Gemeinschaften ein Hoffnungsanker sein könnte.

In einem ersten Schritt entstand *Intimacy with a Thousand Things* in Zusammenarbeit mit The Wakefield Art Collective, einer losen Gruppe von KünstlerInnen, die in Wakefield, einem kleinen Ort in Kanada, mit STO Union Projekte entwickelt, die später an anderen Orten, wie jetzt in Wien, fortgesetzt werden. STO Union kehrt damit auch den üblichen Weg der Kunstkolonisation vom Land in die Stadt um und geht aus den Metropolen aufs Land.

182 Kelly ist ein radikaler Gegenentwurf zu dem utopischen Glauben an die Gemeinschaft, der in *Intimacy with a Thousand Things* zum Ausdruck kommt, ein Video über den Versuch, sich perfekt gegen alle äußeren Angriffe und Einflüsse zu wehren und sich jeder Form von Gemeinschaft zu entziehen. Die Eltern von Roman Braglewicz wurden von den Nationalsozialisten ermordet, als er 15 Jahre alt war. Als Reaktion darauf ging er in die Résistance und lernte zu kämpfen und auch zu töten. Irgendwann fand er sich in Kanada wieder und baute dort in der Einöde ein Haus, das den perfekten Schutz vor Eindringlingen bieten und absolute Autarkie von der Gesellschaft gewährleisten sollte. Mit der videografischen Betrachtung des Hauses sucht STO Union nach den Ursachen des Wunschs, nicht länger an der Welt teilhaben zu wollen. www.stounion.com

Publikumsgespräch am 22. März 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

Creative Team **Nadia Ross, Sarah Conn, Michael Schiesser** *Technische Leitung* **Rob Scott**
Tourmanagerin/Agentin **Sarah Rogers** *Associate Artist* **George Acheson**
Design/Bilder/Video **The Wakefield Art Collective**

Eine Koproduktion von STO Union, brut Wien und The Wakefield Art Collective.
Mit freundlicher Unterstützung des Canada Council of the Arts.

Wohnpark Alt-Erlaa • Samstag, 24. März 2012, 20 Uhr
STO Union/Nadia Ross (Wakefield/Alt-Erlaa)
***Aha! Alt-Erlaa!* (Theater)**

Eintritt frei
Erstaufführung
brutproduktion

STO Union gilt als eine der künstlerisch innovativsten Gruppen Kanadas und präsentiert ihre Arbeiten weltweit. Bisher arbeitete STO Union stets in Metropolen und Hochburgen der Kunst. Seit knapp zehn Jahren hat sie sich vom Zentrum an die Peripherie verlagert. In Kanada arbeitet sie vor allem in der tausend EinwohnerInnen zählenden Gemeinde Wakefield in Québec. In einem Kontext, der nicht schon vorab mit selbstbezüglichen Kunstreferenzen aufgeladen ist und in dem nicht ständig an der künstlerischen Selbstüberbietung gearbeitet wird, begibt sie sich in einen direkten künstlerischen Arbeitsprozess mit den BewohnerInnen der kleinen Gemeinde. In Wien entwickelt sie gemeinsam mit im Wohnpark Alt-Erlaa lebenden Menschen einen Abend über Grenzerfahrungen, die das Leben mehr oder weniger radikal verändert haben, sei es durch persönliche oder gesellschaftliche Krisen. Aus den gefundenen Geschichten entsteht ein gemeinsamer Abend, der nur einmalig gezeigt wird und ein sehr persönliches Porträt des Wohnparks ist. Ganz konkret fragt STO Union damit auch, welche Rolle Theater für die Öffentlichkeit und sein Publikum spielen kann und muss, in welcher Form Partizipation im Kunstkontext tatsächlich einen Mehrwert hat und wie Kunst außerhalb ihres eigenen Universums überhaupt funktionstüchtig bleiben kann.
www.stounion.com

„For the last decade, STO Union has been located in the village of Wakefield, Quebec. It's a community of about 1000 people and they influence much of our work. Some here see community as the way out of the current mess we've made of the world we live in. Here there are power hierarchies, corruption and delusion, there is also a feeling of safety, love and support. I was out for a walk in the woods with my friend and we ran into the Village Poet. I asked him what he thinks about community. He answered: ‚Community is everything. Without community, there is nothing. All else is E-lusion‘ (his spelling, by which he means Electronic Reality Illusion). ‚It takes a village to make a village!‘ he called out as he biked away.“ *Nadia Ross/STO Union*

Creative Team **Nadia Ross, Sarah Conn, Michael Schiesser** *Technische Leitung* **Rob Scott**
Tourmanagerin/Agentin **Sarah Rogers** *Associate Artist* **George Acheson**
Design/Bilder/Video **The Wakefield Art Collective**

Eine Koproduktion von STO Union und brut Wien in Zusammenarbeit mit Wohnpark Alt-Erlaa. Mit freundlicher Unterstützung des Canada Council of the Arts und Forum 23.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 30. März bis Sonntag, 1. April 2012

Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. April 2012, 20 Uhr

God's Entertainment (Wien)

**MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST
(NACH BÜCHNERS „WOYZECK“) (Theater)**

€ 14,-/8,-/6,-*

Österreichische Erstaufführung

brutproduktion

In *MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST (NACH BÜCHNERS „WOYZECK“)* richtet das Wiener Performancekollektiv God's Entertainment sein Interesse auf den Augenblick, in dem der Entschluss gefasst wird, eine Straftat zu begehen, die anschließend auch tatsächlich ausgeführt wird. Während das öffentliche Interesse am Verbrechen abflacht, sobald die Täter verurteilt sind, verfolgt God's Entertainment die Geschichten weiter. Gemeinsam mit Berliner und Wiener Straftentlassenen, die sich zurzeit in der Wiedereingliederung befinden, nimmt God's Entertainment den Schluss von Georg Büchners Dramenfragment *Woyzeck* ernst und zielt direkt auf den kriminellen Aspekt des Mordes des Soldaten Woyzeck an seiner Geliebten Marie. Davon ausgehend entwickelt God's Entertainment ein Bild von den Ursachen für menschliche Verbrechen. In der Weiterentwicklung der im Dezember 2011 am Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, uraufgeführten Produktion entstehen im Laufe des Abends Collagen des Lebens der ehemaligen Strafgefangenen – von der Straftat über die Haft bis zur Resozialisierung. Aktuelle Medienberichte über Mordfälle unterbrechen den Fluss der Vorstellung und das Publikum wird im Lauf des Abends zu seinen Rechts- und Moralvorstellungen sowie zu Georg Büchner selbst und dessen *Woyzeck* befragt. Mit seinem neuen Stück balanciert God's Entertainment auf dem schmalen Grat der Rechtschaffenheit, der die Menschen von der Straftat trennt.

www.gods-entertainment.org

Publikumsgespräch am 3. April 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

*Produziert, entworfen, gebaut, performt von und mit **God's Entertainment und Haftentlassenen***

Eine Koproduktion von God's Entertainment, brut Wien und Hebbel am Ufer – HAU, Berlin. Uraufführung am Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, unterstützt vom Hauptstadtkulturfonds Berlin. Wien-Version mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Erste Bauphase: Montag, 16. bis Sonntag, 22. April 2012

tat ort (Wien)

***Collective Works* (Architektur)**

Nach dem großen Erfolg der Erweiterung des Balkons mit einer multifunktionalen Treppe im Sommer 2009 erobert sich brut auch in diesem Jahr wieder ein Stück des öffentlichen Raums. Ab dem 12. April 2012 arbeitet das Wiener Kollektiv *tat ort* (Berlinger, Fiel) an der Verbindung des brut mit seiner urbanen Umgebung. Vor dem Eingang zur Spielstätte am Karlsplatz errichtet *tat ort* gemeinsam mit SchülerInnen polytechnischer Lehrgänge und Berufsschulen eine Plattform, die als freistehende Holzkonstruktion lediglich durch einen Steg mit dem Balkon im ersten Obergeschoss des Hauses verbunden ist und als inselartiger Außenraum auf dem Karlsplatz mit unterschiedlichen künstlerischen Formaten – Lesungen, Performances, Konzerten –

bespielt wird. Unter dem Motto Collective works! wirken die SchülerInnen dabei nicht nur an der konkreten Gestaltung des Objekts mit, sie sind auch eingeladen, sich am Programm zu beteiligen, durch das die temporäre Bühne zum Ort sozialen und kulturellen Austauschs mit der Bevölkerung Wiens wird. www.tat-ort.net

Weitere Premieren und Veranstaltungen im März/April 2012

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe

Mittwoch, 21. März 2012, 21 Uhr

Patrick K.-H./Burkhard Stangl (Wien/Moskau)

The Hand: Painted/Repainted/Prepainted (Performance)

Eintritt frei

The Hand: Painted/Repainted/Prepainted ist die aktuelle Arbeit des Moskauer Medienkünstlers Patrick K.-H. und des Wiener Musikers Burkhard Stangl, die bereits 2010/11 im Rahmen von *Music here, Music there. Wien – Moskau* zusammenarbeiteten. Die Aufführung ist eine erweiterte Schreib- und Malperformance für weißes Papier, schwarze Farbe, Pinsel, Holzgitarren, Minicams, weiße Leinwände, Tonabnehmer, Liveelektronik und Videosysteme, die eingebettet wird in Gitarrenklänge und ein elektronisches Set-up. Mit all diesen Mitteln ausgerüstet ergründen Patrick K.-H. und Burkhard Stangl an diesem Abend die Transformation von Gedanken, Gefühlszuständen, Bewegungen und Gesten über Schreiben, Streichen, Tönen, Tasten, Berühren ins Manifeste.

Von und mit **Patrick K.-H., Burkhard Stangl**

brut im Konzerthaus

Donnerstag, 19. bis Samstag, 21. April 2012, 20 Uhr

Die Rabtaldirndln (Graz)

Berge versetzen (Theater)

€ 14,-/8,-/6,-*

brutproduktion

Nach 20 Jahren gemeinsamer Arbeit war es an der Zeit, dass die Rabtaldirndln ihre Biografie *Berge versetzen* niederschrieben. Das Buch gibt es, aber angesichts massiver Plagiatsvorwürfe konnte es nicht in Druck gehen. Denn das Lebenswerk der Rabtaldirndln ist zu prall und vollgefüllt, um sich als wirkliches Leben auszugehen. Eine Biografie, die Berge versetzen will, muss größenwahnsinnig daherkommen, denn die Vorstellung vom erfüllten Leben ist größer als die Zeit, die man dafür hat. Deswegen müssen die Geschichten, Lebensabschnitte und Anekdoten auch nicht echt sein. Zwischen Zeittafel, Fotos und Erzählungen über Krisen und Erfolge entsteht ein Abend über ein Kollektiv von Frauen, die im Grunde gern mehr wären, als sie sind. Tricksen, schummeln, fladern, stehlen, copy & paste: *Berge versetzen* ist ein provinzieller, anmaßender Akt der Aneignung fremder Lebensgeschichten. Keine Grenze wird dabei stehen gelassen. Fremde Lieder, fremde Texte, fremder Leute Auszeichnungen – alles kann sich an diesem Abend in der Biografie der Rabtaldirndln wiederfinden. Erfinden muss man schon lange nichts mehr – alles war schon immer da.

dierabtaldirndln.wordpress.com

Von und mit **Die Rabtaldirndln (Rosi Degen, Bea Dermond, Barbara Carli, Gudrun Maier, Gerda Strobl)** *Gast Felix Klengel* *Regie Monika Klengel*

Eine Koproduktion von Die Rabtaldirndln und brut Wien in Zusammenarbeit mit dem Pathos Theater München und Südpol, Luzern.

brut im Künstlerhaus
Freitag, 25. bis Samstag, 28. April 2012, 20 Uhr
nadaproductions (Wien)
NATURE (Performance)

€ 14,-/8,-/6,-*

Erstaufführung

brutproduktion

„There is a tribe known as the ethnographic Filmmakers, who believe they are invisible. They enter the room where a feast is being celebrated, or the sick being cured, or the dear mourned, and, though weighted down with odd machines entangled with wires, imagine they are unnoticed ... Outsiders know little of them, for their homes are hidden in the partially uncharted rain forests of the Documentary. Like other Documentarians, they survive by hunting and gathering information. Unlike others of their filmic group, most prefer to consume it raw ... They worship a terrifying deity known as Reality, whose eternal enemy is its evil twin, Art.“ Eliot Weinberger, *The Camera People*

Mit ihrer neuen Arbeit gehen nadaproductions der Beziehung von Mensch und Natur nach, wie sie in der Kunst und in den Medien dargestellt wird. Dafür beziehen sie sich vor allem auf das Genre des Dokumentarfilms, von dem immer wieder behauptet wird, dass es eine privilegierte Beziehung zur Realität pflege. Insbesondere der Einsatz von Stimme und Sprache im Voice-over als Mittel der „objektiven“ Darstellung der Umwelt wird von nadaproductions ironisch überzeichnet und in seine Grenzen verwiesen. Dafür gehen die beiden KünstlerInnen auch selbst in die Natur und entwickeln ihre Performance außerhalb des geschützten Theaterraums. Erst nach Abschluss der Entwicklungs- und Probenphase kehren sie mit dem fertigen Stück auf die Bühne im brut zurück. *NATURE* ist der Versuch, die nur scheinbare Neutralität der medialen Darstellung von Natur in ihrer Absurdität offenzulegen und die damit stets verbundenen Machtstrukturen zwischen menschlicher Kultivierung und Natur für die Dauer der Performance zu unterlaufen und umzukehren.

www.nadaproductions.at

Publikumsgespräch am 26. April 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

Konzept nadaproductions (Amanda Piña, Daniel Zimmermann) Choreografie Amanda Piña Dramaturgie Daniel Zimmermann Choreografische Assistenz Valerie Oberleithner PerformerInnen Amanda Piña, Raphael Michon Filmcollage nadaproductions Design Diego Rojas Grafik Thomas Rhyner Übersetzung Axel Fusi Licht Victor Duran Produktionsleitung Angela Vadori

Eine Koproduktion von nadaproductions und brut Wien.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und der Paris Lodron Universität Salzburg.

Partys/Konzerte im brut im März/April 2012

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe

Freitag, 9. März und Samstag, 21. April 2012, 22 Uhr

Bretterbodendisko

€ 3,-/Eintritt frei mit brutkarte*

Im März 2012 warten die BBD-Boys wieder einmal mit einem Livehighlight auf: Die scheuen, genialen, selten gehörten bayrischen Stefan Cretnik and his furious machines beehren die Bretter der Bar brut deluxe. Auch im April 2012 darf man sich auf zwei ganz besondere Gäste freuen, die sich hinter dem Namen Black Pulse verbergen: Nik Hummer, der sonst bei Metalycée für Synthnoise sorgt, zusammen mit seinem Bandkollegen Bernhard Breuer von Elektro Guzzi. Gemeinsam werden sie nur mit einem Schlagzeug und einer Handvoll Synths bewaffnet die Bretterbodendisko in Schutt und Asche legen. Burn Baby Burn!

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe

Samstag, 10. März und Samstag, 7. April 2012, 22 Uhr

The Gap Release 125/126

Glamour und Diskurs (Party)

Eintritt frei

Allmonatlich freut sich The Gap über ein neues Heft und feiert mit DJs und animiertem Licht in der Bar brut deluxe. Vor Ort werden gerne Beschimpfungen für ungerechte und Lob für gerechte Verrisse entgegengenommen. www.thegap.at

DJs **Stoff, Raal, Whykriz** (10. März 2012); **Moogle, Laminat** (7. April 2012)

brut im Konzerthaus

Samstag, 17. März 2012, doors open ab 22 Uhr

Less Dress More Fun

Love for Gold (Performance-Party)

€ 6,-/Eintritt frei mit brutkarte*, imagetanz-Ticket oder Goldies-Outfit

Zutritt ab 18 Jahren

Jetzt wird's supernackt! Nachdem sich das Konzept im letzten Jahr bestens bewährt hat, darf Less Dress More Fun zum Abschluss des diesjährigen imagetanz-Festivals nicht fehlen. Goldständer aufgepasst, diesmal dreht sich alles um das beliebteste aller Edelmetalle, Golden Shower inklusive. Stripkaraoke wird intensiviert, Naked Run erlebt eine vergoldete Neuauflage und man darf sich über den Anblick von Goldstaub auf entblättern Körpern freuen. Dresscode: Dress up to strip down!

Von und mit **Madame Snivlem, Frau Pfohl la Most, Miss Tori Misspelling, Miss Kottlett, das_em**

brut im Künstlerhaus
Freitag, 23. März 2012, 22 Uhr
MALEFIZ

It's a BIG Issue #3 (Party)

Bis 24 Uhr: € 3,-

Ab 24 Uhr: € 6,-/3,-*

Seit mehr als zwei Jahren öffnet MALEFIZ im brut regelmäßig die schweißtreibende Bühne für alle hartgesottenen TanzoptimistInnen. Die DJ-Ménage-à-trois J'aime Julien, Hertzbuße und Dornrose trotzt auch im März 2012 in einer großartigen Nacht gewohnt gekonnt dem musikalischen Einheitsbrei mit überraschend vielseitiger POP-ELEKTRO-TANZ-MUSIK.

brut im Künstlerhaus
Samstag, 24. März 2012, 21 Uhr
Marea Alta

Gender Crash V (Party)

€ 8,- VVK/10,- AK

VVK im Café Willendorf und im Marea Alta

brut öffnet bereits zum fünften Mal seine Pforten für Gender Crash, die alternative Queerparty Wiens. Erneut bricht Gender Crash mit dem Gewohnten. Am 24. März 2012 brummt brut, wenn queere Kultur abseits von normativen Geschlechtergrenzen wieder neue Wege beschreitet. Durch das Programm führt eine beeindruckende, abwechslungsreiche, selbstreflexive und extrem humorvolle Moderation, die den Abend zu einem gesellschaftskritischen Querschnitt durch die queere Szene Wiens und weit darüber hinaus macht. Beim fünften Gender Crash dürfen BesucherInnen die gewohnt aufregende Tauchfahrt durch die Wiener Nacht erwarten und sich erneut die Frage stellen: Sind wir nicht alle ein bisschen „queer“?

Moderation **Miss Tori Misspelling (Fabulous), Mara Cash (Great) DJs Miss Klang & das_em, Sissys Reiterstaffeln (Köln) VJ Neonrost, Live Miss Bourbon, Frau Dr. Sourial, Miss Kottlett Bands Petra und der Wolf, Alexander Geist Special POLIceMAN**

brut im Konzerthaus
Dienstag, 27. März 2012 und Dienstag, 24. April 2012, 21 Uhr
V'ELAK Gala

Konzertreihe für experimentelle Musik

€ 3,-

Einmal monatlich spannt die V'ELAK Gala, Anlaufstelle für elektroakustische Musik, in einer konzentrierten Hörsituation den Bogen von Improvisation über Noise und Circuit-Bending bis hin zu Mehrkanalkompositionen, überrascht mit gewagten Experimenten und bricht mit allen gängigen Hörerwartungen. <http://velak.klingt.org>

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe
Freitag, 30. März 2012 und Freitag, 27. April 2012, 22 Uhr
Sweet Heat (Party)
€ 3,-/Eintritt frei mit brutkarte*

DJs agent well & a++ play disco, house, dancey remixes and whatever they want.
All the fresh blings to make you groove and smile! Come dance yourself happy!

brut im Künstlerhaus
Freitag, 13. und Samstag, 14. April 2012, ab 21 Uhr
sound:frame x brut (Konzert/Party)
€ 10,- VVK/12,- AK
VVK auch bei WienXtra/Jugendinfo

Das audiovisuelle Festival sound:frame stellt in diesem Jahr unter dem Titel substructions (Unterbauten) erstmals die Rahmenbedingungen audiovisueller Tendenzen und Arbeiten zur Diskussion. Themen wie Kulturökonomie, Positionierung im Kunstkontext oder Nachhaltigkeit werden im Hinblick auf das System „Festival“ geprüft und bilden den Fokus von Ausstellung, Konferenz und Rahmenprogramm. Am ersten Festivalwochenende werden in Kooperation mit brut ausgewählte internationale Liveperformances zwischen eklektischen Cutting-Edge-Sounds im Spannungsfeld von Jazz, Hip-Hop, Future Beats, Bass-Music, House und anderen Genres präsentiert. Mit dabei: Taylor McFerrin, Sohn der Legende Bobby McFerrin, der seine Musik auf Flying Lotus' Label Brainfeeder releast, der Berliner Produzent Comfort Fit und das junge osteuropäische Label Svetlana Industries, das zu einem Showcase mit der slowenischen Wahlberlinerin Nightwave, dem bulgarischen Duo 1000names und weiteren Acts zur gemeinsamen Performance mit der österreichischen Visualistencrew kon.txt lädt. Außerdem wird der Linzer Soundtüftler, Produzent und Videoartist Harry Jen mit einer Premiere seiner Solo-Liveshow zu Gast sein. Gesamtprogramm unter www.soundframe.at

brut im Konzerthaus
Samstag, 28. April 2012, 21 Uhr
fiber #20:
We can be hero_ines for more than 10 years! (Party)
€ 6,- inkl. fiber #20-Heft

fiber präsentiert die 20. Ausgabe zehnjährigen Arbeitens für Feminismus, Popkultur, Queerness, Freiheit, Subversion, Revolution, Raum für DIY, Kritik und Lust, Herstellung von Sichtbarkeit und Auseinandersetzung mit Unsichtbarkeit. Antikapitalistisch, pleite und trotzdem immer noch da, glamourös, rauschig und utopisch, maschinell mehrkämpfig. Gebührend feiert fiber das mit einer superheld_innenhaften Jubiläums-Release-Party inklusive Lesungen, Auflegerei, Performance, Konzert und Tombola!
www.fibrig.net

brut im Künstlerhaus

Montag, 30. April 2012, 20 Uhr

Christiane Rösinger (Berlin)

***Liebe wird oft überbewertet* (Lesung/Konzert)**

€ 12,- VVK/14,- AK

VVK auch bei WienXtra/Jugendinfo

„Großmeisterin intelligenter, witzig-ironischer Texte“ *FM4*

Christiane Rösinger schrieb das Buch für Alleinstehende und alle, die es auch bleiben wollen. *Liebe wird oft überbewertet*, benannt nach einem ihrer populären Songs, ist Ratgeber, Anekdotensammlung und heitere Kulturgeschichte in einem. Es beleuchtet gnadenlos das Pärchenelend und erklärt das zwischenmenschliche Zusammenleben von „Affäre“ bis „Schluss machen“. Rösinger hat sich dafür ganz ins Herz der Finsternis der Pärchendiktatur begeben und etwa 100 gängige Single- und Beziehungsratgeber gelesen, woraus eine der kurzweiligsten Analysen und Kategorisierungen dieses Genres entstanden ist. Im brut stellt die Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta ihr Buch als Multimediashow mit wirren Grafiken der LiebesforscherInnen vor und erklärt komplizierte Beziehungsmuster. Die Showband (Claudia Fierke, Andreas Spechtl und Stefan Pabst) untermalt die Geschichten rund um die Zweierdramen, greift regulierend und stimulierend ein und begleitet die Vorleserin bei ihren Songs. www.single-generation.de/pop/christiane_roesinger

Lesung von und mit Christiane Rösinger Konzert/Showband Claudia Fierke, Andreas Spechtl, Stefan Pabst

Mit freundlicher Unterstützung von Missy Magazine.

Tickets und Informationen

Tel: +43(0) 1 587 05 04

tickets@brut-wien.at

www.brut-wien.at

Ermäßigungen

SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienstler, PensionistInnen, RollstuhlfahrerInnen mit Begleitung, Arbeitslose, Ö1 Club, Der Standard, IG Freies Theater, Wienkarte, ÖGB, EYCA (European Youth Card), Filmarchiv Austria, Hunger auf Kunst und Kultur

Wir bitten darum, den Ermäßigungsnachweis an der Kassa unaufgefordert vorzuweisen. Umtausch und/oder Rückgabe von erworbenen Karten sowie die nachträgliche Reklamation von allfälligen Ermäßigungen sind nicht möglich.

brutkarte

€ 30,-/10,-

Kein Tag ohne brut! Ab dieser Saison gibt es wieder eine Jahreskarte, mit der nicht nur der Besuch einer Vorstellung günstiger ist als für alle anderen Gäste: brutkarten-BesitzerInnen erhalten ermäßigten Eintritt bei Partnerinstitutionen des brut, bekommen beim Kauf einer Unterhose aus der brut-Kollektion einmalig eine zweite gratis dazu – solange der Vorrat reicht –, müssen nicht mehr für die Garderobe zahlen und haben freien Eintritt bei ausgewählten brut-Parties, -Konzerten und -Showings. Die

brutkarte kann an Vorstellungstagen an der Abendkasse erworben werden und ist 12 Monate ab Ausstellungsdatum gültig. Sie ist nicht übertragbar. Mit der brutkarte kosten die Vorstellungen € 6,- statt € 14,-/8,- Euro.

brut ruft auf zum stempeln gehen!

An der Abendkasse gibt es die brut-Stempelkarte. Pro Besuch ein Stempel – nach jedem 5. Stempel ist der Besuch einer Eigenveranstaltung gratis.

Adressen der Spielstätten

brut im Künstlerhaus

Karlsplatz 5
1010 Wien
(U1, U2, U4 Karlsplatz, Ausgang Künstlerhaus)

brut im Konzerthaus

Lothringerstrasse 20
1030 Wien
(U4 Stadtpark)

Pressekontakt

Karin Bellmann
Tel: +43 (0) 1 587 87 74 13
Mobil: +43 (0) 676 587 87 30
bellmann@brut-wien.at

Koproduktionshaus Wien GmbH
Karlsplatz 5 · A-1010 Wien
www.brut-wien.at

Pressebilder

Auf der Website **www.brut-wien.at** steht im Pressebereich für die aktuelle redaktionelle Berichterstattung über brut Wien Bildmaterial zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Bitte nennen Sie bei einer Nutzung in jedem Fall die angegebenen Bildunterschriften und Copyrightangaben.